

PRESSEMITTEILUNG

LES LEVINE
TRUTH = BEAUTY

28.9. – 16.11.2008
Kunsthalle Göppingen

New Yorker Künstler Les Levine in der Kunsthalle Göppingen

Samstag, 11. Oktober, ab 14.00 Uhr
Das ARTPARTMENT, Gesprächsrunde mit kunstinteressierten Jugendlichen

Ab 19.30 Uhr, Gespräch mit dem Künstler Les Levine und Werner Meyer, Direktor der Kunsthalle Göppingen

Am Samstag, 11. Oktober, steht der New Yorker Medienkünstler dem Kunsthallen-Publikum Rede und Antwort. Um 14.00 Uhr trifft sich der Jugend-Kunstclub „Artpartment“ mit Jugendlichen ab 15 Jahren in der Kunsthalle, um über das Leben und Schaffen des Pioniers der Medienkunst zu reden. Ab 16.00 Uhr beginnt das Gespräch mit Les Levine. Er wird den Jugendlichen seine Kunst näher bringen und beantwortet alle Fragen der Wissensdurstigen.

Abends, ab 19.30 Uhr sind alle Kunstliebhaber zu einem Gespräch mit Werner Meyer, Direktor der Kunsthalle Göppingen und dem Künstler selbst eingeladen. Nach einer kleinen Einführung, steht einem Gedankenaustausch mit Les Levine nichts mehr im Wege. Und eines sei versprochen: Les Levine ist ein großartiger Gesprächspartner und hält das Publikum im Bann.

Les Levine (1935 geboren in Dublin, Irland) lebt und arbeitet in New York. Er zählt zu den Pionieren der Medienkunst: Photo, Video, Kampagnen mit Großplakaten im Stadtraum. Bilder und Text gehören in seinem Werk zusammen. Sein künstlerischer Stil hat mit der Pop Art der 1960er Jahre zu tun, in der auch sein Werk seinen Ausgang nimmt: cartoonartige Zeichnung, einfache und direkte Ausdruckskraft der Zeichnung und der starken Signalfarben. Wie in der Werbeästhetik verbinden sich Bild und Text zu so starken wie merkwürdigen, die Aufmerksamkeit einnehmenden Aufrufen. „Die wirkliche Sehnsucht der Medien ist, Berührung zu imitieren, ... das Konzept der Leidenschaft und Sehnsucht auszutauschen durch ein Konzept einer Ersatzberührung.“ Im Unterschied zur Werbung liefert Les Levine keine Antworten, sondern verführt den Betrachter zu fundamentalen Fragen, die sich hinter den Bildern und ihren appellativen Inschriften auf tun.

Die Ausstellung Les Levine. Truth = Beauty in der Kunsthalle Göppingen zeigt eines der jüngsten Projekte des Künstlers: 90 Photos mit dem Titel „Beauty“ von 2007. Vor dem Hintergrund des Blicks durch das blattlose Geäst (Frühling) eines jungen Waldes auf einen strahlend blauen Himmel erscheinen Sätze wie STOP HATE WITH BEAUTY, STOP WAR WITH BEAUTY, STOP RACISM WITH BEAUTY. Um Schönheit geht es zentral in jeglichem Denken und Bemühen von Ästhetik. Hass, Krieg, Rassismus und anderes mehr sind die unschönen Seiten unserer Zivilisation. Eigentlich ist das der Weg, wer könnte ihm nicht zustimmen. Zugleich erkennt man das kritische Potential, denn die Frage der Schönheit ist ein offenes Konzept künstlerischer wie gesellschaftlicher Utopie. Und klingt in den Bildern und ihren Imperativen nicht auch die Vergänglichkeit wie die Nachhaltigkeit von Nietzsches „ewigen Wiederkehr des immer Gleichen“ an? Und wie verhält es sich mit dem Wahren, dem Guten und dem Schönen? – die Ästhetik der Aufklärung fordert diese Einheit.

Les Levine ist auch ein Pionier der Videokunst, dabei betrachtet sich das Medium selbst. Die vier Videos der Ausstellung versteht der Künstler als Selbstbildnisse. In „I am an artist“ (1975) wird der Künstler von seiner eigenen Videokamera verfolgt, kaum dass sie mobil geworden ist. Und schon wird er in Frage gestellt: „I am an artist. I don't want to be involved...“ antwortet ein ausgesprochen politisch engagierter Künstler auf der Flucht

vor der Kamera. In „Artistic“ (1974) steht der ganze Wahnsinn der Klischees vom Künstler zur Debatte. In „Diamond Mind“ (1977) spricht der Künstler von Kunst – anders als andere es tun würden? Diamanten sind Bild, Metapher für den künstlerischen Willen, Schönheit, die Klarheit des bildnerischen, des gestaltenden Denkens. „Self Express“ (2003) reiht schließlich eben dieses Selbstbildnis ein in Folgen anderer Bilder, in die Geschichte der Kunst, verbindet Bilder mit Texten, die Rede mit Fragen aus dem Off - und eigentlich schaut man immer in das sprechende Gesicht des Künstlers Les Levine.

Die Kunst Les Levines fordert - wörtlich genommen - die Veränderung der Welt, ruft auf, das Hässliche in dem Schönen aufzuheben. Was anderes könnte die Welt zum Guten wenden, wenn nicht die Schönheit! Sich selbst betrachten, sich von sich selbst ein Bild machen, heißt für den Künstler nachdenken über Kunst, über seine Bilder. In den Mitteln der neuen Mediums Kunst folgt Les Levine einer uralten Tradition der Kunst des Selbstbildnisses als Spiegelung und Reflektion der eigenen Rolle als Künstler.

Kunsthalle Göppingen, Marstallstr. 55, 73033 Göppingen. Di – Fr 13-19 Uhr, Sa und So 11-19 Uhr; Mo geschl.; www.kunsthalle-goeppingen.de. Zur Ausstellung erscheint eine Publikation.